


$$E=MC^2$$

Bericht der Schulinspektion 2013 – Zusammenfassung Grundschule Islandstraße

Inspektion vom 22.04.2013 (2.Zyklus)



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



Hamburg

Präambel

Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt und begründet werden, sind das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Inspektionsteam. Die Aufgabe der Schule ist es im Anschluss an diese Rückmeldung, ihre eigene Wahrnehmung über die Qualität der Schule mit dem Inspektionsbericht zu vergleichen. Dabei zieht die Schule auch weitere Informationsquellen, wie zum Beispiel die Rückmeldungen aus zentralen Kompetenzfeststellungsverfahren, zu Rate, um zu einer Einschätzung zu gelangen, ob die Bewertungen des Berichts in Passung zu ihren sonstigen Eindrücken stehen. Aus dieser Gesamtschau zieht die Schule dann die Konsequenzen für die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung.

Zusammenfassung

III ■ Zusammenfassung

Die Grundschule Islandstraße zeichnet sich durch ein klares Profil aus, in dessen Mittelpunkt der Sport und die Musik stehen. Nach einer Phase großer struktureller und personeller Veränderungen ist es durch neue Führungs- und Teamstrukturen schnell gelungen, die Grundlagen für eine zielgerichtete Schul- und Unterrichtsentwicklung zu legen. Die Unterrichtsentwicklung, der Aufbau der ganztägigen Bildung (GBS) und die qualitative Weiterentwicklung der bestehenden Profilschwerpunkte stellen dabei die zentralen Herausforderungen der Schule dar.

Steuerungshandeln

Das Steuerungshandeln an der Grundschule Islandstraße ist zum einen von dem Ziel geprägt, die Qualität der pädagogischen Arbeit im Unterricht weiterzuentwickeln. Darüber hinaus sollen die bestehenden Profile „Sportbetonte Schule“ und Instrumentalunterricht im Projekt „Jedem Kind ein Instrument (Jeki)“ weiterentwickelt werden. Drittens steht der Aufbau eines ganztägigen Bildungsangebots (GBS) in Kooperation mit dem DRK im Mittelpunkt der schulischen Arbeit. Das Steuerungshandeln stützt sich auf eine klare Zielformulierung und breit aufgestellt Beteiligungsmechanismen, die eine Einbeziehung des Kollegiums in die schulische Steuerung ermöglichen. Durch die Etablierung einer neuen Führungs- und Teamstruktur ist es in den letzten Jahren in besonderem Maße gelungen, die organisatorische Grundlage für die Entwicklung der Schule zu schaffen. Wesentliche Elemente sind die regelmäßigen Treffen der Schulleitung mit den Sprecherinnen und Sprechern der Jahrgangsteams sowie die Standardisierung der Jahresplanungen, der Konferenzstrukturen und der Informationsabläufe.

Eine Herausforderung der Schule liegt gegenwärtig darin, ein gemeinsames Verständnis von gutem Unterricht und eine von allen geteilte Vision für die gezielte Entwicklung der Schule zu entwickeln, die über die Leitprojekte hinaus gehen. Die Schule hat dabei eine Kultur, nach der sie die Eltern an zentralen Entwicklungsprozessen wie der GBS gut beteiligt. Die Schülerinnen und Schüler hingegen gestalten das Schulleben zwar durch Veranstaltungen mit. Sie

werden jedoch kaum durch reguläre Mitbestimmungsstrukturen, die über den Klassenrat hinausgehen, an der Gestaltung ihrer Schule beteiligt.

Personalentwicklung hat an dieser Schule eine besondere Bedeutung, was sich an der Standardisierung der Fortbildungsplanung, am Einarbeitungskonzept wie in besonderer Weise an der Teamentwicklung der Schule deutlich zeigt. Die dauerhafte und systematische Begleitung und Unterstützung einzelner Lehrkräfte ist insgesamt aber noch nicht umfassend umgesetzt. Eine systematische Verknüpfung von Personal- und Unterrichtsentwicklung ist erst in Ansätzen zu erkennen.

eher stark: 1.1 Führung wahrnehmen

1.2 Die Entwicklung der Schule und des Lernens steuern/1.3 Qualitätsmanagement etablieren

1.4 Verantwortung für das Personal wahrnehmen

eher schwach: 2.8 Die Schulgemeinschaft beteiligen

Unterrichtsentwicklung: Zusammenarbeit

Die Grundschule Islandstraße hat erfolgreich Grundlagen für eine gute Zusammenarbeit geschaffen, um ihre pädagogische Arbeit enger abzustimmen und damit zu verbessern. Dazu hat sie zunächst vor allem mit den Jahrgangsteams neue und gut funktionierende Strukturen aufgebaut. Die Pädagoginnen und Pädagogen arbeiten mit hohem Eigeninteresse und großem Engagement verbindlich an selbstdefinierten Themenfeldern. Je nach Jahrgang und Fachkonferenz ist in dieser Phase der Entwicklungsstand von Curricula, gemeinsamen Kriterien der Leistungsbeurteilung und anderer Absprachen teilweise sehr unterschiedlich. Standards sind selten schriftlich gesichert. Die Schule steht nach der erfolgreichen Aufbau- und Anlaufphase für funktionierende Teamstrukturen nun an dem Beginn einer neuen Phase, in der schulweite Schwerpunkte der Unterrichtsentwicklung und eine bessere schriftliche Sicherung des Erreichten stärker im Mittelpunkt stehen werden.

eher stark: 2.2 Zusammenarbeiten

Unterrichtsentwicklung: Feedback

Individuelle Lernbegleitung und Feedback sind an der Schule noch nicht umfassend etabliert, werden aber grundsätzlich als wichtig für die Schul- und Unterrichtsentwicklung betrachtet. Über die verbindlichen und standardisierten Lernentwicklungsgespräche (LEG) hinaus gibt es allerdings keine verbindlichen Standards für die Begleitung von Lernprozessen. Feedback erfolgt an der Schule über die LEG hinaus nicht systematisch, sondern hängt sehr von den beteiligten Personen und von konkreten Anlässen ab. So ist das Feedback von Schülerinnen und Schüler an ihre Pädagoginnen und Pädagogen selten; Unterrichtshospitationen finden aktuell eher unregelmäßig statt. Die vorliegenden Unterrichts- und leistungsbezogene Daten und diagnostische Verfahren wertet die Schule ausschließlich schülerbezogen für die individuelle Förderung aus. Sie nutzt sie nicht für die Unterrichtsentwicklung und selten für die

Personalentwicklung. Selten treffen die Schülerinnen und Schüler wichtige Entscheidungen für ihren Lernprozessen wie die Auswahl von Themen und Methoden mit.

eher schwach: 2.5 Lernentwicklung begleiten und Leistungen beurteilen

schwach: 2.6 Den Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln

Unterrichtsqualität

Der Unterricht der Grundschule Islandstraße zeichnet sich durch ein freundliches und zugewandtes Lernklima und eine gute Sicherung der pädagogischen Strukturen aus. Der Unterricht ist geprägt durch eine effektive Klassenführung und eine angemessene Variation der Methoden. Den Pädagoginnen und Pädagogen gelingt es dabei zumeist gut, die Schülerinnen und Schüler durch Lernerfolgskontrollen, differenzierte Rückmeldungen und Lob in ihrer Lernentwicklung zu begleiten. Der Unterricht eröffnet den Schülerinnen und Schülern nur teilweise die Möglichkeit zum aktiven und selbstorganisierten Lernen. Dabei ist der Unterricht selten schülerorientiert und bietet den Schülerinnen und Schülern kaum die Gelegenheit, das Unterrichtsgeschehen durch Auswahlentscheidungen oder ein Chefsystem ausreichend mitzugestalten. Ein Unterricht, in dem die Schülerinnen und Schüler differenzierte Aufgabenstellungen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden sowie komplexe Aufgaben bearbeiten, mit denen problemlösendes Denken oder die Zusammenarbeit trainiert werden kann, ist auch im Vergleich zu anderen Grundschulen eher die Ausnahme.

In mehreren Bereichen fördert die Grundschule Islandstraße ihre Schülerinnen und Schüler in sehr gutem und umfassendem Maße gezielt, diagnosebasiert und durch abgestimmte zusätzliche Angebote. Hierzu gehören außer der Sprachförderung auch die Angebote der Sportbetonten Schule, das Jeki-Projekt sowie weitere Schwerpunkte wie das Lesen. Eine konzeptionelle Verbindung dieser und weiterer Förderelemente und eine damit verbundene Bündelung der Ressourcen ist allerdings nicht zu erkennen. Übereinstimmend sehen die Schulleitung, die Pädagoginnen und Pädagogen sowie die Eltern bei der Förderung von leistungsstarken Schülerinnen und Schülern noch Entwicklungsbedarf. So fehlt es auch im Unterricht teilweise an Lernarrangements, die diese Schülergruppe besonders herausfordern.

Die Pädagoginnen und Pädagogen leisten im Unterricht und darüber hinaus eine engagierte Erziehungsarbeit und planen, den Umgang mit Regelverstößen durch Standards zukünftig noch besser abzustimmen. Der Monatskreis, die Patenschaften, die gemeinsamen Musikaufführungen und die Sportwettbewerbe fördern das Miteinander in der Schule und damit auch die sozialen Kompetenzen und die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler.

eher stark: 2.3 Zusätzliche Förderung gewährleisten

2.4 Erziehungsprozesse gestalten

eher schwach: 2.1 Die Lehr- und Lernprozesse gestalten

Wirkungen und Ergebnisse

Die Schülerinnen und Schüler, das Personal und die Eltern sind mit der Grundschule Islandstraße überwiegend zufrieden. Alle Gruppen haben eine starke Bindung zur Schule und identifizieren sich mit ihr in hohem Maße. Besonders positiv heben alle Befragten die Profilschwerpunkte und das damit verbundene große Gemeinschaftsgefühl der Schülerinnen und Schüler hervor. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Eltern äußern sich durchweg sehr positiv über das aktuelle Schulleitungshandeln an der Grundschule Islandstraße und heben dabei die lösungsorientierte, unkomplizierte und freundliche Arbeitsatmosphäre besonders hervor. Die Arbeitsbelastung empfinden die Pädagoginnen und Pädagogen durchgängig als sehr hoch. Die Eltern zeigen sich mit der Zusammenarbeit mit den meisten Pädagoginnen und Pädagogen zufrieden.

stark: *3.4 Einverständnis und Akzeptanz*

3.5 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

ohne Bewertung: *3.2 Bildungslaufbahnen und Schulabschlüsse/3.3 Anschlüsse und nachhaltige Wirkung*